

Die Hauptmasse der französischen Produktion bilden Serien von Lichtdruckbildern, deren Gegenstände aus den Titeln *Le bain de la demi-mondaine*, *la chambre nuptiale*, *le peintre et son modèle*, *le droit du seigneur* (*jus primae noctis*), *danseuse mauresque* (Bauchtänzerin) *la puce*, *les moines dans le monde* (Mönche im Verkehr mit Dirnen) ersichtlich sind.

Die Aufnahmen, wonach diese Lichtdruckbilder gemacht sind, sind alle außerordentlich scharf. Man erkennt Teintfehler trotz der Kleinheit der Reproduktionen. Die Karten sind mit matten, fein zusammengestimmten Farben illuminiert.

Trotzdem haben auch diese Karten nicht den mindesten Kunstwert, da die Räume, Geräte und Attribute, die die dargestellten Personen umgeben, kaum weniger geschmacklos sind als der Rahmen, von dem sich die deutschen Studitäten abheben.

Daß das Volk, das *Rétif de la Bretonne* hervorgebracht hat, auch leistungsfähiger Pornographen, die mit der Photographie zu arbeiten verstehen, nicht entbehrt, ist natürlich, und daß in den Serien, die ich oben erwähnt habe, Grazie und Gemeinheit sich mischen, wird mir jeder glauben, der auch nur einen Roman eines französischen Naturalisten gelesen hat. Daß aber der Grazie und der Gemeinheit auf Postkartenbildern auch das Grauen sich beigefügt, daß auch auf Postkarten sadistische Regungen dargestellt werden, ist ein Zug, der, soweit ich die Postkartenproduktion übersehe, den deutschen Postkarten — Gott sei Dank! — fremd ist und hoffentlich auch fremd bleiben wird.

Das Volk, das in dem Ritter *Blaubart*, *Baron Gilles de Rais* auf *Machecoul* und *Tiffauges*, und in dem *Marquis de Sade* den Urtypus und den Dichter der wollüstigen Grausamkeit hervorgebracht hat, erzeugt auch Postkarten mit sadistischen Darstellungen.

So fand ich auf einer französischen Postkartenserie mit Entsetzen einen alten weißbärtigen Maler dargestellt, der sein Aktmodell, einen sieben- oder achtjährigen Knaben, abwechselnd liebkost und grausam mit der Rute schlägt, wie weiland *Gilles de Rais* die armen Opfer seiner franken Sinnlichkeit gequält hat.

Von diesen französischen Postkarten abgesehen, ist die graphische Darstellung sexueller Parästhesien auf das Gebiet der „Aktphotographien für Künstler“ beschränkt.

### Aktphotographien für Künstler.

Vom 4. Juli 1904 bis zum 4. Juli 1905 sind von der Münchner Polizei 18000 Photographien beschlagnahmt worden. Davon zeigte ein kleiner Teil nur unmotivirte, unkünstlerisch drapierte Nacktheiten, auf dem weitaus größten Teil war die Nacktheit des Modells durch die Komposition,